

# Differenzierter Blick auf das Lebenswerk Karl Abts

Für Kulturamtsleiter Dr. Alfred Hübner ist es ein „Beleg für die Beliebtheit und Verbreitung der Arbeit dieses Künstlers“, die große Karl-Abt-Retrospektive in der neuen Pforzheim Galerie, „stammt doch – neben Werken aus dem Landratsamt Enzkreis und der Sammlung der Stadt – die absolute Mehrzahl der gezeigten 113 Bilder aus Privatbesitz von Bürgerinnen und Bürgern Pforzheims und der Region“. Und selbst für Abt-Kenner bietet die gestern Abend eröffnete Ausstellung noch Entdeckungswertes: Denn gerade die drei Werke am Beginn der Ausstellung aus den frühen zwanziger Jahren sowie die Reihe von Gemälden und Aquarellen aus den dreißiger und vierziger Jahren „belegen anschaulich den Entwicklungsgang des Künstlers und ermöglichen so ein differenziertes Bild vom Lebenswerk Karl Abts“, schilderte Hüb-

ner, dessen Einführungsvortrag sich auf ein Referat von Karl Ludwig Hofmann stützte.

## Spontane Bildsprache

In 86 Lebensjahren habe Abt ein umfangreiches und vielfältiges Werk geschaffen. „Und die hier gezeigten Arbeiten vor dem Zweiten Weltkrieg können den Besuchern der Ausstellung einen Eindruck von der künstlerischen Ausdrucksweise der mittleren Schaffensperiode Abts vermitteln, ehe er in den frühen fünfziger Jahren die großzügige, spontan auf die von der Natur gewonnenen Eindrücke reagierende Bildsprache entwickelte, die er dann bis in die achtziger Jahre variierte und intensivierte.“

Bekannt geworden sei Karl Abt, so der Kulturamtsleiter, während der fünfziger Jahre in erster Linie durch seine

Blumenbilder, die ihm den Namen „Pforzheimer Sträußlemaler“ eingebracht hätten, „und die zu Recht überaus beliebt waren. Kaum weniger gesucht waren allerdings auch die Landschaften, die Abt in der Umgebung Pforzheims in der direkten Auseinandersetzung mit den Natureindrücken schuf.“ So war die Ausstellung am gestrigen Abend für die zahlreichen Besucher ein willkommener Anlass, sich nicht nur an „ihren“ Abt, sondern auch an die zahlreich abgebildeten idyllischen Gegenden und Winkel der Region zu erinnern. *Sandra Pfäfflin*

*Die Ausstellung zum 100. Geburtstag von Karl Abt dauert bis 12. März 2000 und – ebenso wie die gesamte Pforzheim Galerie – ist mittwochs, donnerstags und samstags von 14 bis 17 Uhr sowie sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet.*



**Interessante und neue Einblicke** in das Werk Karl Abts, hier ein Porträt aus dem Jahr 1958, bietet die Retrospektive in der neuen Pforzheim Galerie.



**Kulturamtsleiter** Dr. Alfred Hübner würdigte den Maler Karl Abt in seinem Einführungsvortrag. 113 Gemälde des bekannten Pforzheimer Künstlers sind noch bis 12. März 2000 in der Pforzheim Galerie zu besichtigen.